

Kapitel eins

Die Ausrüstung	11
<i>Weil man so schöne Hosen tragen darf – Weil es den Driver gibt – Weil der Pitcher kürzer ist als der Driver – Weil es auf dem Platz (k)ein Handyverbot gibt – Weil es Golfcarts gibt – Weil es Pitchgabeln gibt – Weil man eigene Bälle verliert und andere wiederfindet – Weil Golfbälle manchmal gar nichts kosten – Weil es Golfprospekte gibt – Weil es Golf-Messen gibt</i>	

Kapitel zwei

Der Golfclub	35
<i>Weil es das Clubhaus gibt – Weil es tradierte Runden gibt – Weil man bei den Clubmeisterschaften mitspielen kann – Weil es den Greenkeeper gibt – Weil es die Driving Range gibt – Weil man nicht unbedingt einen Golfplatz braucht – Weil der Nachwuchs gefördert wird – Weil man dem Golftrainer das Geld gönnt</i>	

Kapitel drei

Die Mitspieler	57
<i>Weil jeder einen Tipp für einen hat – Weil es zwei Geschlechter gibt – Weil es Schönwettergolfer und die Winterrunde gibt – Weil es Ballbeschwörer gibt – Weil Heinz immer den Birdie-Flachmann dabeihat – Weil man immer ein Thema hat, über das man sich unterhalten kann – Weil es Tigers und Rabbits gibt – Weil man Betrüger</i>	

und Schummler beobachten kann – Weil man die verschiedensten Menschen kennenlernt – Weil es Anfänger gibt

Kapitel vier

Die Regeln 79

Weil es 7.526 Regeln gibt – Weil es eine Million Fachbegriffe gibt, gefühlt I – Weil es eine Million Fachbegriffe gibt, gefühlt II – Weil es eine Million Fachbegriffe gibt, gefühlt III – Weil es Mulligans gibt – Weil man immer mitzählen muss – Weil es Stableford-Punkte gibt – Weil man »Fore!« rufen darf – Weil man sich an die Etikette halten muss

Kapitel fünf

Der Kampf mit sich selbst 97

Weil man Tigerline spielen kann – Weil der Probeschwung immer besser ist als der tatsächliche Schlag – Weil es so viel verschiedene Schwünge wie Golfer gibt – Weil man vor der Runde nie weiß, ob man sein Handicap spielt – Weil es Tage gibt, an denen alles schiefgeht – Weil es Wasserhindernisse gibt – Weil Wind und Wetter das Spiel erst gerade spannend machen – Weil man irgendwann das Grün trifft – Weil man eine Dame spielen kann – Weil es viel schöner ist, einen Ball in schwieriger Lage zu spielen, als einen Strafschlag in Kauf zu nehmen – Weil es den ersten Abschlag gibt

Kapitel sechs

Das Spiel und die Psyche des Spielers 125

Weil Golf der beste Sport der Welt ist – Weil Golf und Musik so viel gemein haben – Weil man lernt zu warten – Weil aus Golfern Philosophen werden – Weil die Nachverarbeitung einer Runde wichtig ist – Weil man denkt, dass man Vorsprung durch Technik erreichen

kann – Weil Golfeinen zur Ruhe zwingt – Weil es das Angstloch gibt – Weil beim letzten Putt nicht 100.000 Euro auf dem Spiel stehen – Weil man bei der Siegerehrung aufgerufen werden kann – Weil der Tag so schön gefüllt ist

Kapitel sieben

Herausforderungen 149

Weil man ein Handicap haben will – Weil man einmal unter Par spielen und einstellig werden will – Weil die Löcher beim Putten nicht zu groß sein können – Weil man zählen können muss – Weil man die Linie lesen muss – Weil man immer wieder vor der Entscheidung steht: Alles oder nichts?! – Weil es langsame Golfer gibt – Weil man Muskelkater bekommt – Weil einem Bunker das Leben schwerer machen – Weil man die perfekte Runde nicht spielen kann

Kapitel acht

Gemeinschaft und Gesellschaft 173

Weil man Zeit mit seinem Kind verbringen kann – Weil deutsche Medien ihr Interesse am Golfsport gut verstecken – Weil Profis ihr Geld nicht nur mit Preisen verdienen – Weil Nichtgolfer eine andere Sicht auf die Dinge haben – Weil Golfer nicht nur an sich denken – Weil man rauchen darf – Weil Golf und die neuen Medien zusammenpassen – Weil man in einem Flight spielt – Weil man viele Kontakte knüpfen kann – Weil Choleriker selten Golf spielen – Weil man nach einer gespielten Runde Romane erzählen kann

Kapitel neun

Der Frust 197

Weil man die Hoffnung nie aufgibt – Weil man hofft, ein Hole-in-one zu spielen – Weil man nach zehn Jahren weiß, dass man nie einstellig wird – Weil die Trainerstunde einen noch schlechter macht – Weil

die Angabe der Fahnenposition nicht unbedingt hilfreich ist – Weil zwischen Luftschiag und Divot nur Millimeter liegen – Weil es den Birdie-Fluch gibt – Weil Wutausbrüche immer wieder vorkommen – Weil man denkt, dass man nach einem Jahr einstellig ist – Weil man lieber auf dem Fairway als im Rough landet

Kapitel zehn

Die Freude am Spiel 217

Weil man sich vor der Gartenarbeit drücken kann – Weil geflügelte Worte das Golfspiel im Kern treffen – Weil Bäume manchmal sehr freundlich zu einem sind – Weil man immer an der frischen Luft ist – Weil es Par 3 gibt – Weil es den Scramble gibt – Weil Urlaub und Golfen fabelhaft zusammenpassen – Weil es Bänke auf dem Golfplatz gibt, die zum Dichten einladen – Weil jeder Platz jeden Tag anders ist – Weil man auch noch mit 100 Jahren Golf spielen kann – Weil Golf die gesündeste Form von Sucht ist

Kapitel elf

Erlebnisse 243

Weil man so oft gute Schlechte hat – Weil es Golf Filme gibt – Weil man Oberlehrer trifft – Weil ein Double Bogey genauso befriedigend sein kann wie ein Eagle – Weil beim Ryder Cup mitgefiebert werden kann – Weil der ganze Golfplatz ein einziges Biotop ist – Weil man seine Platzreife machen kann – Weil Wintergrüns Glückssache sind – Weil man ein Wasserhindernis gut zum Baden nutzen kann – Weil er das Missverständnis um den beliebtesten Golfer-Witz aufklären kann